

ACHERHOF-POST

Die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen

Acherhof
Schwyz

77. ACHERHOF- POST

Seite 2

42. ACHERHOF- STUBE

Seite 3

BUNTER REIGEN IN GRAUEN TAGEN

«Wenn der Regen niederbraust, wenn der Sturm das Feld durchsaust, bleiben Mädchen oder Buben, hübsch daheim in ihren Stuben...»

So schreibt es Heinrich Hoffmann in seinem Gedicht «Der fliegende Robert» Mitte des 18. Jahrhunderts. Auch bei uns wurde es merklich kühler, der Sommer hat dem Herbst das Zepter weitergereicht. Was der uns wohl zu bieten hat? Wir bieten Ihnen mit der 77. Ausgabe der Acherhof-Post einen bunten Reigen von Geschichten, Berichten und Bildern. Viel Vergnügen!

Ihr Redaktions-Team

Die Redaktion
freut sich über
Beiträge:

redaktion@
acherhof.ch

Tel 041 818 32 32

Whatsapp
079 127 37 63





SCHNAPSZAHL- JUBILÄUM

Mit dem vorliegenden Heft feiert die Acherhof-Post ihre mittlerweile doch schon 77. Ausgabe. Grund genug, dieses «ungerade» Jubiläum, bzw. das Phänomen der sogenannten «Schnapszahl» zu beleuchten.

Sie kennen sicher den Begriff der Schnapszahl. Die Herkunft des Wortes ist allerdings unklar, es gibt aber mögliche Erklärungen:

Erstens, dass man im betrunkenen Zustand Zahlen doppelt sieht, und zweitens, dass bei Trinkspielen eine Runde Schnaps auszugeben war, wenn eine solche Zahl erreicht wurde.

Wie auch immer, diese Wiederholungen begegnen uns an vielerlei Orten:

- In der Stadt Solothurn ist die 11 allgegenwärtig. Es gibt 11 Museen, 11 Kirchen und eine Uhr, die nur 11 Stunden zeigt.



- Das hebräische Alphabet zählt 22 Buchstaben.
- Die Soutane katholischer Priester hat traditionell 33 Knöpfe, was an das Alter Jesu bei seinem Tod erinnert.
- Die 44 dient der Notrufzahl 144 wohl der guten Merkbareit wegen als Erinnerungshilfe.



- Die 55 ist die Telefon-Ländervorwahl Brasiliens.
- Einer der bekanntesten Hits des Sängers Udo Jürgens (1934–2014) heisst «Mit 66 Jahren».



Und die 77? – Das ist eben unser Jubiläum: Die Acherhof-Post feiert heute ihre 77. Ausgabe!

Die Zahl 77 gilt allgemein als Liebes- oder Engelszahl. Je nach Auslegung steht sie aber auch für Erleuchtung, Glück, grosse spirituelle Energie, geistige Autorität oder positive Energie.

Apropos Energie: An dieser Stelle danke ich allen Beteiligten für ihre grosse Mitarbeit an den bisherigen 77 Ausgaben, namentlich:

Guido Schuler, der uns Monat für Monat eine Sage aus dem Raum Schwyz zur Verfügung stellt,

Thomas Smolinski, smo! GmbH Schwyz, der seit Ausgabe 1 für das Layout und zusätzliche Inhalte zuständig ist,

Anita Theiler, Leitung Aktivierung, für ihre redaktionelle Mitarbeit,

das **Team der Aktivierung** für die zahlreichen Beiträge und Fotos,

Priscilla Kuchler für viele Ideen sowie

alle Einsenderinnen und Einsender.

Weiter so!

Text: Lukas Gisler, Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof

VIEL FEINE VOLKSMUSIK FAMOS VORGETRAGEN



Acht Formationen spielten an der 42. Acherhof-Stubete «i üsem Saal» und begeisterten das Publikum.

Es ist schon mehr als nur eine schöne Tradition; es ist eine grosse Freude, ein Höhepunkt des Jahres und in dieser Form sicher auch einmalig. Josef Heinzer präsentierte am Sonntag, 7.9.2025, ein buntes Programm von acht Formationen, die ganz in der Tradition einer Stubete im voll besetzten Saal des Restaurants zum Acher aufspielten:

- Yvonne und Ueli Ott, Alphorn und Büchel
- Schwyzerörgeli-Duett Nauer-Büeler
- Ländler-Trio Echo vom Bäreaug
- Schwyzer-Örgeli-Duett Echo vom Riemenstaldnertal
- Handorgel-Duett Anita und Priska
- Trio Ufstrich

Erstmalig vor Ort waren zudem die beiden Nachwuchsformationen Echo vom Nielestock und das Ländler-Trio Gauerler-Stimmig. Wie passend: Volksmusik von Jung und Alt im Dorfquartier für alle Generationen.

Zum Abschluss des Nachmittags spielten die Musiker mit sechs Schwyzerörgeli, neun Handorgeln und sechs Bassgeigen gemeinsam auf. Einfach beeindruckend! Ein grosser Dank geht an alle Mitwirkenden dieses Anlasses. So manche Erinnerung wird noch lange an diesen Nachmittag bleiben und wir freuen uns schon heute auf die Durchführung im kommenden Jahr.

GLACE ZUM ZWEITEN

Am Mittwoch, 27.8.2025, stand in diesem Sommer schon der zweite Besuch der Gelateria Artigiana aus Brunnen an, und die Vorfreude hatte keinesfalls nachgelassen.

Schon eine halbe Stunde vor der offiziellen Öffnung der Glacetheke fanden sich Glace- und Musikbegeisterte vor dem Acherhof-Eingang ein. Für die musikalische Begleitung sorgten Barbara und Markus Bürgler mit ihrem einzigartigen Drehorgelspiel. Aufgrund des unsicheren Wetterberichts positionierten sie sich mit ihren wertvollen Instrumenten im Bewohnendenrestaurant.

Um genau halb drei wurde die Glacetheke für eröffnet erklärt und es wurde munter geschöpft und gespeist. Da sich das Wetter von der besten Seite zeigte, bevorzugten viele Bewohnende die Sitzgelegenheiten an der frischen Luft, weshalb die Musik kurzerhand nach draussen verlegt wurde. Die wunderbaren Klänge der Drehorgeln waren auf dem ganzen Acherhof-Areal zu hören und weckten Erinnerungen an frühere Chilbitage.

Kurz vor vier Uhr konnten die letzten Glacebecherli bestellt werden, und Barbara und Markus durften sich nach einem letzten Stück ihren wohlverdienten Applaus abholen. Der Zeitpunkt war perfekt – kurz nachdem die Drehorgeln sowie die Glacetheke sicher verstaut waren und sich die letzten Bewohnenden ins Trockene gerettet hatten, waren schon die ersten Regentropfen zu spüren. Glück gehabt!

Text, Fotos: Annika Heinzer, Mitarbeiterin Aktivierung



Zwei Glace-Naschkatzen und ein Glace-Naschkater: Annemarie Ulrich (r.), Dorli Trütsch (M.) und Werner Ziltener.



Dörf's äs bitzäli meh sii: Bewohnerin Gertrud Zraggen wählt ihr Lieblingsglace aus.



Glacé ist für alle da: Dieses Acherhof-Mitarbeiterinnen-Trio freut sich über die kühl-süsse Schleckerei.



Zum Durchdrehen: Das musikalische Paar Barbara und Markus Bürgler begeistert die Acherhof-Bewohnenden mit seinem rundum gelungenen Drehorgelspiel.

BEKANNTE UND NEUE KLÄNGE



Am 19.9.2025 besuchte uns der Seniorenchor Innerschwyz. Nicht wenige unserer Bewohner/-innen haben selber viele Jahre in diesem Chor mitgesungen. Und so ist denn jeweils auch der Publikumsaufmarsch erfreulich gross.

Unter der Leitung von Lucia Canonica nahm uns der Chor mit auf eine Reise durch die Schweiz.

In allen Landessprachen wurde unsere schöne Heimat besungen. Von Bergen, Seen und Burgen wurde erzählt. Mal erklang das «Munot-Glöcklein», dann «La Montanara» oder das «Mythenlied». Auch traditionelle Lieder wie das Urner «Zooge am Booge, de Landammä tanzed» waren im Programm. Die Aufforderung ans Publikum, doch im letzten Teil des Konzerts kräftig mitzusingen,

wurde dankend angenommen. Selbstverständlich waren die Sängerinnen und Sänger im Anschluss an einen gemeinsamen Apéro eingeladen, und so klang der Nachmittag auf der sonnigen Terrasse des Restaurants zum Acher gemütlich aus.

**Text, Foto: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich
Alterszentrum Acherhof**

HERZLICHEN DANK AN UNSERE GLACEPLAUSCH-SPONSOREN!

Der Glaceplausch wurde von SmartLiberty, der Herstellerin des Acherhof-Notruf-Systems, und von der Augenpraxis Yuvis aus Goldau finanziell unterstützt. Wir bedanken uns herzlich für das grosszügige Engagement.





Die Augenpraxis in Goldau.

Die Gesundheit Ihrer Augen liegt uns am Herzen. Wir bieten die bestmögliche Augenheilkunde:

- am Puls der Zeit
- nachhaltig
- vertrauensvoll

Standort
Yuvis Augenpraxis
Parkstrasse 2
6410 Goldau

Kontakt
info@yuvis.ch
041 859 16 66

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
8 bis 12 Uhr
13 bis 17 Uhr

RÄTSEL, BURGER, ABENTEUER

Am 13.9.2025 erlebten sämtliche Lernende und Studierende des Acherhofs einen Überraschungsausflug der Extraklasse.



Glücklich dem Escape Room entronnen: Gruppenbild der Lernenden und Studierenden sowie ihrer Ausbilderinnen.



Im 3D-Kino des Verkehrshauses kurz bevor die Delfine über die Leinwand springen.



Exotisch und deliziös: Matcha Latte.

Wir trafen uns um 8 Uhr beim Busbahnhof in Schwyz Zentrum. Kurz vor der Abfahrt wurde endlich das Geheimnis gelüftet – unser Ziel: Luzern! Mit dem Bus fuhren wir zuerst nach Goldau, von dort ging es mit dem Zug weiter nach Luzern. Während der Zug-

fahrt entstanden viele spannende Gespräche, und die Zeit verging wie im Flug.

In Luzern angekommen, spazierten wir rund zehn Minuten zum Escape Room. Dort wurden die Gruppen gebildet – alle mussten

ein farbiges Sugus ziehen, und so entstanden die Teams. Danach ging es direkt in die verschiedenen Räume: Harry Potter, Gefängnisausbruch, Flugzeugabsturz und Alien suchen. Jede Gruppe hatte eine Stunde Zeit, um die Rätsel zu lösen. Es wurde getüftelt, gelacht

REINFALL AM RHEINFALL?

Am 9.9.2025 hat das Team der Wohngruppe 3 des Alterszentrums Acherhof einen fröhlichen Ausflug nach Schaffhausen an den Rheinfall unternommen.

Ursprünglich war eine Besichtigung des Munots geplant, doch aufgrund einer Sanierung war dies leider nicht möglich. Dafür war die Schifffahrt zum tosenden Rheinfall um so spannender; das Mittagessen in der Altstadt war fein.

Nach einem abwechslungsreichen Ausflug kehrte die Gruppe müde, aber glücklich in heimatliche Gefilde zurück.

Das Team der Wohngruppe 3 bedankt sich beim Alterszentrum Acherhof, das den schönen Tag ermöglicht hat.



**Text, Foto: Maria Correia,
Teamleitung Wohngruppe 3**

Selfie des Teams der Wohngruppe 3 in Schaffhausen – irgendwo hinter dem üppig wuchernden Gebüsch verbirgt sich der tosende Rheinfall.

und manchmal auch ein bisschen gegrübelt – ein echtes Abenteuer!

Nach der spannenden Stunde fuhren wir mit dem Bus weiter nach Emmenbrücke, wo wir im «Hans im Glück» Mittagessen durften. Jeder konnte sich einen Burger nach Wahl aussuchen. Die lustigen Namen der Burger sorgten für viele Lacher – und sie sind uns bis heute in Erinnerung geblieben. Da wir noch Zeit hatten, gab es sogar noch ein Dessert obendrauf.

Frisch gestärkt ging es mit dem Zug zurück nach Luzern und von dort weiter zum Verkehrshaus. Dort mussten wir eine halbe Stunde warten, bis der Film begann, also nutzten wir die Zeit für eine Runde

auf dem Spielplatz. Anschliessend schauten wir uns einen kurzen 3D-Film über Delphine an. Ehrlich gesagt war er nicht ganz so spannend wie erwartet, und da der Film später begann als geplant, mussten wir kurz vor dem Ende los, um unseren Zug zu erwischen.

Der Rückweg nach Schwyz war dann noch einmal ein Abenteuer für sich. Im Zug machten wir zwei neue Bekanntschaften. Neben uns stand ein herrenloser Rucksack, den sie für unseren hielten. Als wir verneinten, öffnete Heinz (so hiess der Mann) den Rucksack und räumte alles heraus. Als er einen harten Gegenstand ertastete, bekam er Angst, dass es eine Bombe sein könnte, und warf die Tasche

kurzerhand weg. Danach war klar, dass der Rucksack wirklich nicht uns gehörte – und wir hatten noch viele lustige Gespräche mit Heinz und seinem Freund, sodass auch die Rückfahrt schnell verging.

Es war ein erlebnisreicher Tag voller Rätsel, Spass und unvergesslicher Momente!

Auf diesem Weg möchten wir uns beim Stiftungsrat der Stiftung Acherhof für die Ermöglichung dieses schönen Ausflugs bedanken.

Text, Fotos: Melanie «Hummusheld» Kaufmann, Chiara «Erbsenkönigin» Zumbühl, Altina «Pestoprinz» Lokaj, alle in Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit

EINE KUH MACHT MUH, VIELE KÜHE MACHEN ...

Am Montag des 22.9.2025 machten sich um 13.30 Uhr einige Bewohnende des Alterszentrums auf den Weg, um den traditionellen Umzug der Viehausstellung in Schwyz mitzuerleben. Der Umzug verlief dieses Jahr nicht wie gewohnt, da die Viehausstellung wieder im Hirschi stattfand und deshalb eine andere Umzugsroute gewählt wurde.



Söll emal cho! – Am Strassenrand wartet die Gruppe aus dem Acherhof sehnlichst auf den Umzug.

Der Umzug begann mit Musik, gefolgt von Fahnen-schwingern, Geislechpfern und den kleinen Trych-tern. Danach wurden die schönsten Stiere präsentiert, die mit Stolz durch die Strassen geführt wurden, gefolgt von den Kühen, wobei die Siegerin Gaby gebührend mit einer Schleife geschmückt war.

Nach dem Umzug kehrten wir ins Restaurant Hofmatt ein, wo alle gemeinsam einen Kaffee genossen und den Nachmittag gemütlich ausklingen liessen. Das Wetter spielte glücklicherweise mit. Obwohl es bewölkt war und alle zur Sicherheit mit Schirmen ausgestattet waren, blieben wir trocken.

Auf dem Rückweg zum Alterszentrum war die Stimmung fröhlich. Bei guter Laune wurde unterwegs sogar das eine oder andere Lied angestimmt – ein schöner Abschluss für einen rundum gelungenen Ausflug.



Stolz trottet Gaby durch die Gassen des Hauptortes.

Die schönste Kuh im Schwyzerland stammt aus Muotathal.

JUNG & ALT DISKUTIEREN ÜBER IHREN ALLTAG UND DIE WELT

Am 15.9.2025 wurde in der ganzen Schweiz der «Tag der Demokratie» gefeiert, und auch bei uns im Alterszentrum Acherhof wurde dieser besondere Tag zum Anlass für einen bereichernden Austausch zwischen Jung und Alt.

Sieben junge Frauen des Theresianums Ingenbohl besuchten das Alterszentrum Acherhof und verteilten sich auf die verschiedenen Stockwerke. Von 9.30 bis etwa 10.30 Uhr waren sie in den Stübli zu Gast und lasen den Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Tageszeitung «Bote der Urschweiz» vor. Doch es blieb nicht nur beim Zuhören. Es entstanden lebendige Gespräche über die Zeitungsthemen, das aktuelle Weltgeschehen, aber auch über den Schulalltag der Schülerinnen, ihre Interessen und Zukunftspläne.

Der Besuch war für alle Beteiligten eine schöne Erfahrung. Es wurde gelacht, diskutiert und aufmerksam zugehört. Ein herzliches Dankeschön an die Schülerinnen des Theresianums Ingenbohl für den schönen Vormittag.

Text, Fotos: Christa Dettling, Stv. Leitung Aktivierung



ESAF-WETTBEWERB «KÖNIGS-TIPP»: DAS SIND DIE GEWINNERINNEN

Zahlreiche Leser/-innen haben an unserem ESAF-Wettbewerb «Königs-Tipp» in der Acherhof-Post-Ausgabe Nr.75 teilgenommen. Eine einzige Person hat richtig getippt und auf König Orlik Armon gesetzt. Die Acherhof-Königs-Tipp-Königin heisst

1) **Wiget Fiona**, NWTV
(Nachtwachen-Tippverband)

Acht Personen haben richtig auf Giger Samuel als Teilnehmer am Schlussgang getippt. Aus ihnen hat Yvonne Gisler, Ausbildungsverantwortliche Pflege / Stv. Leitung Pflege und Betreuung, drei Gewinnerinnen gezogen. Damit sind im Rang 2:

2a) **Iten Cecilia**, HWTV (Hauswirtschafts-Tippverband)

2b) **Nideröst Heidi**, PFTV (Pflege-Tippverband)

2c) **Krakan Renata**, NWTV (Nachtwachen-Tippverband)

Sie alle durften sich einen schönen Preis vom Gabentempel abholen.

Herzlichen Dank allen Teilnehmenden. Das nächste ESAF kommt bestimmt!

Die Acherhof-Post stellt eine (nicht unbedingt ernst gemeinte) Frage und freut sich über die kreativen Antworten.

**KÖNNEN SIE
UNS VON EINEM
DENKWÜRDIGEN
STREICH ERZÄHLEN,
DEN SIE JEMANDEN
GESPIELT
HABEN?**

Im
heutigen
Chupferturm Schwyz
(früher Sekundarschule
und KV-Berufsschule)
klopfen wir öfters an die Tür
der KV-Lernende und liefen
dann davon.

Agnes Eichhorn,
Bewohnerin



Im Velo-
Lager haben wir
einem Schulkollegen
statt eines panierten
Schnitzels einen panierten
Waschlappen serviert. Der hat
ganz komisch geschaut...

Lukas Gisler, Leiter
Geschäftsbereich
Alterszentrum
Acherhof



Als
ich 15 Jahre
alt war, klaute ich
meinem Grossvater das
Zigarettenpäckchen und
rauchte es anschliessend.

Melanie Walker,
Mitarbeiterin
Reinigung



Im
Ausgang habe
ich dem Fahrer den
Autoschlüssel versteckt,
so dass wir länger im
Ausgang bleiben
konnten.

Frieda Büeler,
Bewohnerin





**Ich
habe einmal
einer Bekannten
zwölf Pizzas nach Hause
liefern lassen, weil sie
mich geärgert hatte.**

Tiziana Parisi, Fachfrau
Gesundheit



**Wir haben
einmal das
Auto eines Lehrers
so zwischen zwei
Elektromasten parkiert, dass
er weder vorwärts noch
rückwärts fahren konnte.**

René Brodbeck,
Bewohner



**Einem
Arbeitskollegen
habe ich vorgespielt,
dass ich schwanger
bin (siehe Foto), dabei
arbeiteten wir bereits seit
einem Jahr zusammen.**

Jasmin Wiget, Fachfrau
Gesundheit



**Während
meiner sechs Jahre als
Gymnasiast im Kollegium Maria
Hilf in Schwyz hatte ich als Ministrant
eine bevorzugte Aufgabe, denn ich trug
das Weihrauchfass. Dabei waren ich und mein
Kollege auch immer wieder in der Sakristei,
wo sich der Messwein befand. Einmal nahmen
wir davon einen Schluck und dann noch einen
und wurden je länger desto übermütiger. Dann
haben wir Tabak auf die glühende Kohle gelegt.
Selbst Bischof Johannes Vonderach hat
sich draussen im Kirchenchor über den
seltsamen Geruch gewundert.**

Othmar Lehmann,
Bewohner



ES WERDE LICHT ...

Mitte September 2025 erhielt der Quartierwagen ein grosses, leicht zu öffnendes Schiebefenster, das einerseits viel Tageslicht ins Innere bringt und andererseits als Schaufenster nach aussen wirkt.

Schritt 1



Schritt 2



Schritt 1

Der Quartierwagen vor dem Einbau:
Das Fenster wird unter der Markise eingesetzt.

Schritt 2

Vor dem Wanddurchbruch wird das Innenleben
des hölzernen Quartierwagens freigelegt.

Schritt 3

Der Wanddurchbruch von aussen. Die Arbeiten
leisten Lehrlinge der Schreinerei Schürpf, Schwyz.

Schritt 3





Quartierbüro Acherhof

Schritt 4



Schritt 4

Anlieferung des Fensters. Es ist ein Einzelstück und wurde in der Werkstatt in Seewen hergestellt.

Schritt 5

Montage des Schiebefensters.

Fertig!

Das Fenster «in Betrieb». Langsam beginnen auch die Laubbäume in den Pflanztrögen auf der Acherhof-Piazza Schatten zu spenden.

Schritt 5



Fertig!



Text, Fotos: Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA)



Haben Sie Fragen, Anliegen, Ideen rund ums Dorfquartier Acherhof für alle Generationen?

Andreas Feyer, Projektleiter Quartierbüro Acherhof (QbA), ist gerne für Sie da:
Mobile 079 349 92 89,
Telefon 041 818 32 32,
andreas.feyer@acherhof.ch

Sie können ihn auch im QbA-Büro besuchen:
2. Etage Haus Acher,
Grundstr. 32d, Schwyz



Mehr über den neuen Quartierwagen erfahren



NEU!

Jeden Freitag, 10 bis 10.30 Uhr, Verkauf am offenen, grossen Fenster des Quartierwagens.

UND WIEDER WIRD IM ALTERSZENTRUM GEBAUT

Auch in den letzten Monaten wurde im Acherhof repariert, ausgebaut und ergänzt. Sie bekommen das wohl oft nur durch den Baulärm mit (den wir natürlich immer so gering wie möglich halten). Damit Sie sehen, was die Bauarbeiter im Haus so treiben, geben wir Ihnen auf dieser Seite einen kurzen Ein- und Überblick.



Neue Zimmer im 5. Obergeschoss: Hier wurde ein bestehendes grosses Appartement durch den Einbau von Wänden und Türen unterteilt und so mehr Wohnlichkeit geschaffen.



Klimaanlage im Restaurant zum Acher:
Der warme Sommer hat sich auch im Restaurant zum Acher ausgewirkt. Aufgrund der grossen Fenster steigen die Temperaturen stark an. Diese können mit dem Einbau von Klimageräten künftig etwas gesenkt werden.



Renovation von Parkettböden:
Die Parkettböden in den Aufenthaltsräumen auf den Wohngruppen sind sehr stark beansprucht. Darum werden sie in den kommenden Monaten abgeschliffen und neu versiegelt. Teilweise werden die Böden noch mit Platten ergänzt.



NEUE SERIE: SCHWEIZER KRIMINALFÄLLE



In den kommenden Ausgaben stellt Ihnen die Acherhof-Post in einer kleinen Serie spektakuläre, mysteriöse und faszinierende Schweizer Kriminalfälle vor, die in die hiesige Verbrechensgeschichte eingegangen sind.

DER ZÜRCHER FRAUMÜNSTER-POST-RAUB

1. September 1997, Fraumünster-Post in Zürich: fünf junge Männer fahren in einem Lieferwagen in den Innenhof der Post und erbeuten in nur vier Minuten 53 Millionen Schweizer Franken.

Ganze 4 Minuten und 53 Sekunden dauerte der Überfall. Mit einem gestohlenen Lieferwagen, getarnt als Telecom-Fahrzeug, fuhren die fünf jungen Haupttäter am 1. September 1997 um 10.30 Uhr in den Innenhof der Zürcher Fraumünster-Post. Dort standen Holzkisten für einen Geldtransport bereit. Die Täter hatten davon durch einen Post-Mitarbeiter Wind bekommen. Die Räuber sprangen aus dem Lieferwagen, bedrohten die Postangestellten mit Pistolen und luden die Holzkisten, gefüllt mit insgesamt 53 Millionen Franken, in den Kofferraum des Lieferwagens. Zwei Kisten mussten sie stehen lassen, der Lieferwagen war zu klein. Dann rasen sie davon.

Der Coup ging in die Schweizer Kriminalgeschichte ein und gilt als Postraub des Jahrhunderts. Selbst der legendäre britische Posträuber Ronnie Biggs, der 1963 den spektakulären Postzugraub bei Mentmore beging, sendete damals ein Gratulationsschreiben.

Doch die Freude der Täter hielt nicht lange an. «Der entscheidende Meilenstein war, dass wir den Chef der Täterschaft in Mailand lokalisieren konnten», so der damals zuständige Bezirksanwalt Rolf Jäger. Zehn Tage nach dem Überfall gelang es den Fahndern, den Drahtzieher, drei Räuber und diverse Helfer zu verhaften. Auch rund 20 Millionen Franken wurden sichergestellt. Die Zeitung «Blick» titelte kurz darauf: «So dumm waren die Posträuber!» In der Tat zeigt sich in den folgenden Wochen, dass die Posträuber und ihre Helfer zwar die Tat gut geplant, aber nicht die gebotene Vorsicht walten lassen.



Oben: Der Innenhof der Fraumünster-Post in Zürich.

Rechts: Das ausgebrannte Fluchtfahrzeug.



Der Postbeamte, der die Insider-Informationen lieferte, liess sich von den Überwachungskameras filmen, als er den späteren Tatort fotografierte. Zwei Räuber tranken vor dem Überfall neben der Fraumünster-Post einen Espresso, und der Kellner konnte der Polizei die noch nicht abgewaschenen Tassen samt DNA-Spuren übergeben. Ein anderer verlor am Tatort ein Foto mit seinen Fingerabdrücken. So wurden sie nach und nach alle gefasst, der letzte 1998 in Miami.

Quelle: Fraumünster-Postraub – Ein ähnliches Verbrechen wäre heute kaum mehr denkbar – News – SRF und 1997: Der Fraumünster-Postraub

**Beitrag: Lukas Gisler,
Leiter Geschäftsbereich Alterszentrum Acherhof**

LANGSAME RAUCHZEICHEN

Der Pfeifenclub «Wild Hogs» aus Ibach nahm dieses Jahr erstmals an der Schweizer Meisterschaft im Pfeifenlangsamrauchen vom 5.9.2025 auf dem Greifensee teil. Von den insgesamt acht Clubmitgliedern – darunter auch Acherhof-Mitarbeiterin Priscilla Kuchler – gingen sechs an den Start. Die Schweizer Meisterschaft ist mit Sicherheit das Jahreshighlight für den Club.

57 Teilnehmer aus verschiedenen Clubs der ganzen Schweiz gingen an den Start, und sogar Gäste aus Österreich waren mit dabei. Die diesjährige Schweizer Meisterschaft fand auf dem Motorschiff «Stadt Uster» statt, die auf dem Greifensee kreuzt, und wurde vom Pfeifenclub Uster durchgeführt. Um 14 Uhr ging es los. Alle Teilnehmenden erhielten 3 Gramm Tabak, 5 Minuten Zeit, um die Pfeife zu stopfen, und 1 Minute Zeit, um die Pfeife mit zwei Zündhölzer anzuzünden. Danach galt es ernst. Wer am längsten mit 3 Gramm Tabak rauchen kann, erhält den Titel «Schweizer Meister».

Sensationeller 15. Rang

Der neue Schweizer Meister rauchte 1 Stunde, 35 Minuten und 34 Sekunden. Unser Clubmitglied Bruno Zwyrer erreichte den sensationellen 15. Rang mit einer Zeit von 1 Stunde und 9 Minuten. Die übrigen Ibächler Teilnehmenden erzielten folgende Rangierungen: Rang 22: René Föhn, 1 Std., 20 Sek. / Rang 28: André Felder, 57 Min., 13 Sek. / Rang 31: Claudia Baggenstos, 54 Min., 54 Sek. / Rang 38: Stefanie Baggenstos, 48 Min.,



Von den Ibächler «Wild Hogs» waren (v.l.n.r.) Bruno Zwyrer, Martina Sicher, René Föhn, Claudia Baggenstos, Stefanie Baggenstos, und André Felder mit von der Partie. Nicht auf dem Foto: Tatiana Föhn und Priscilla Kuchler.



Ort des Geschehens: Das Motorschiff «Stadt Uster» auf dem Greifensee.

Der reich befrachtete Gabentisch für die erfolgreichen Pfeifenrauchenden.

31 Sek. / Rang 42: Martina Sicher, 43 Min., 26 Sek.

Gleichentags Sieg in Sattel SZ

Direkt nach der Schweizer Meisterschaft ging es am Abend an den traditionellen Wettkampf in Sattel SZ, hier konnte sich Präsident René Föhn mit einer Zeit von 1 Stunde, 21 Minuten und 50 Sekunden den 1. Platz sichern. Auch bei der Teamwertung konnten die «Wild Hogs» mit einer Gesamtzeit von 2 Stunden, 52 Minuten und 1 Sekunde den hervorragenden 3. Platz nach Hause nehmen.

Die «Wild Hogs» freuen sich sehr über diesen Erfolg und werden auch weiterhin an Meisterschaften teilnehmen und Punkte hamstern.

Für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft, die am 12. 10. 2025 in Holland stattfindet, konnten noch zu wenig Punkte gesammelt werden. Nur die besten fünf Pfeifenraucher der Schweiz mit den meisten Punkten dürfen an der Weltmeisterschaft starten.

Text, Fotos: Priscilla Kuchler, Administration / Quartierbüro

VOR SANKT NIKOLAUS KOMMT SANKT MICHEL

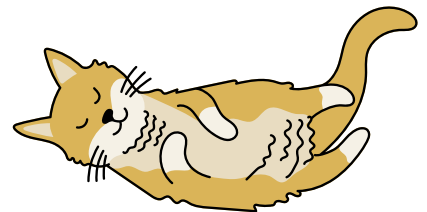
Alle Jahre am 29. September feiern wir im Familienkreis Sankt Michel, bei anderen bekannt als Sankt Michael oder Michaelstag. In unserer Familie ist dies seit jeher Tradition, schon mein Grossmueti und mein Urgrossmueti schmückten an diesem Tag den Tisch mit weissen und

blauen Trauben. Denn im Herbst bedankt man sich bei der Erde für die reiche Ernte an Früchten, für alle Nahrung und alle Lebewesen. Es ist ein traditioneller Festtag, dessen Bedeutung heute fast in Vergessenheit geraten ist. Unser Mueti schmückt den Tisch früh morgens

zusätzlich zu den Trauben mit feinen Caramelzältli, und so leben wir diese Tradition weiter.

Ich wünsche allen einen schönen Sankt Michel.

**Text, Fotos: Priscilla Kückler,
Administration / Quartierbüro**



Das Acherhof-Büsi weiss:

«Neben dem Michaelstag gibt es noch einen anderen wichtigen, fast vergessenen, traditionellen Festtag – den «Streichel-das-Acherhof-Büsi-Tag»! Er findet täglich vom 1. Januar bis 31. Dezember und damit an 365 Tagen (in einem Schaltjahr an 366 Tagen!) im Jahr statt.»

GOTTESDIENSTE IN DER ACHERHOF-KAPELLE

Freitag	3. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	6. 10. 2025	10.00 Uhr	Wortgottesfeier
Freitag	10. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	13. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	17. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	20. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier

Freitag	24. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Montag	27. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier
Freitag	31. 10. 2025	10.00 Uhr	Eucharistiefeier

Die Bewohnenden des Alterszentrums können die Gottesdienste auf ihrem Zimmer live am TV sehen.

EIN GSÄTZLI VOR DEM GOTTESDIENST

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, vor dem Gottesdienst zusammen ein Gsätzli aus dem Rosenkranz zu beten. **Treffpunkt ist an Gottesdiensttagen jeweils um 9.45 Uhr in der Acherhof-Kapelle.**

EINSIEDLER SAGEN

Geschätzte Sagenfreunde, heute werde ich euch zwei Sagen im Zusammenhang mit dem Wallfahren nach Einsiedeln näherbringen. Beide Sagen habe ich im Buch von Hans Steinegger «Schwyzer Sagen, Band IV» gefunden.



Die Schwarze Madonna steht in der Gnadenkapelle des Klosters Einsiedeln. Auf dem Bild trägt sie das Fahrer Kleid, eines von 27 Madonnenkleider, in die sie regelmässig gehüllt wird.

Quelle: Kloster Einsiedeln, www.kloster-einsiedeln.ch

Das Abhandeln

Eine Frau war nach Einsiedeln gewallfahrtet und hatte ihren Kindern einen Kram mitgebracht. Als sie heimgekehrt war, traf sie oben auf der Stiege ihre jüngst verstorbene Mutter, die zu ihr sagte: «Wo bist du gewesen? Weh dir, man geht nicht auf den Markt, wenn man mit Gott reden will.»

Die Frau wanderte nun noch einmal nach Einsiedeln, kaufte aber nichts. Als sie nach Hause zurückgekehrt war, fand sie vor der Haustüre ein Holzscheid, das sie aufhob.

In diesem Augenblick stand schon wieder ihre Mutter drohend oben

an der Treppe. Der Pfarrer riet schliesslich der besorgten Frau, ein drittes Mal die Wallfahrt zu machen. Sie tat es, rührte aber nichts mehr an. Seither erscheint die Mutter nicht mehr (nach Rochholz).

Eine arme Seele erlösen

Eine Mutter machte mir ihren Kindern eine Wallfahrt nach Einsiedeln. Sie hatte das Pilgern versprochen, um in ihrem Haus eine arme Seele zu erlösen.

Auf dem Heimweg sah die Frau in einem Wald prächtiges Tannkris und sagte zu den Kindern: «Da wollen wir Kris mitnehmen für ei-

nen Besen.» Sie sammelten davon und nahmen es mit. Da kam ihnen die arme Seele entgegen und «bewillkommte sie freundlich von Besenkrisen», wie die Alten jeweils sagten, aber erlöst sei sie nicht.

Sie machten später eine zweite Wallfahrt und kauften in Einsiedeln allerlei Sachen ein, um den Zurückgebliebenen zu Hause einen Kram mitzubringen. Da kam ihnen die arme Seele wieder entgegen und «bewillkommte sie freundlich vom Kramen», aber erlöst sei sie nicht.

Das dritte Mal, da sie leer von der Wallfahrt heimkehrten, trat ihnen die arme Seele freudig und in schneeweissem Gewand entgegen, «bewillkommte sie freundlich lachend an Wallfahrten» und sagte, jetzt sei sie erlöst. Dann verschwand die arme Seele (nach Müller, Uerner Sagen).

Und die Belehrung dieser Sagen aus Uri:

Wenn man eine Wallfahrt versprochen hat, darf man nicht andere Geschäfte damit verbinden. Und wenn man versprochen hat, nach Einsiedeln zu laufen, dann darf man nicht fahren...!

Beide Sagen aus Band IV Schwyzer Sagen (Hans Steinegger)

Von Guido Schuler, Rickenbach
www.schwyzer-sagen.ch

CHILBI-RÄTSEL

Folgend werden Gegenstände beschrieben, die mit der Chilbi zu tun haben. Erraten Sie diese und schreiben Sie die Lösung in das jeweilige Kästchen.

Ääh...?

Auflösung
in der nächsten
ACHERHOF-POST

Ich bin eine mit
Zucker überzogene
Nuss und meistens in
durchsichtige Säckli
verpackt.

Ich bin meistens pink,
manchmal auch blau,
und bestehe aus Zucker.
Ich bin bei Kindern
besonders beliebt.

Ich schauke
hin und her
und habe
meistens
mehrere
Schiffe.

Ich drehe mich
immer im Kreis.
Mich gibt es mit
Pferden oder
Sesseli.

In mir sitzen
die Leute gerne
und trinken
etwas. Manchmal
spielt auch eine
Ländlerformation
bei mir auf.

Ich bin braun,
rund und heiss.
Mich isst man
am besten
direkt nach dem
Kaufen.

Ich bin braun,
bestehe aus Zucker und werde
in Stücken gegessen. Mich erhält
man meist in einer rosaroten
Verpackung.

Ich bin eine beliebte
Chilbibahn mit
Autos, die ineinander
hineinfahren.



Lösung Schwungvolles Schwinger-Rätsel, Nr. 76 vom 29. 8. 2025

Beschreibung

Der Gegner wird aus dem Stand mit einer Rechts- oder Linksdrehung auf den Rücken gelegt. Dieser Schwung ist der häufigste Griff auf dem Schwingplatz.

Der Gegner wird mit dem linken oder rechten Bein parallel am Fuss angegriffen und auf den Rücken gestossen.

Bei diesem Schwung wird im Gegensatz zum Gammen nicht das parallel liegende Bein, sondern das gegenüberliegende angegriffen.

Dies ist vor allem ein Schwung für kräftige Athleten. Die Schwingerhosen werden hinten mit beiden Händen gefasst und danach versucht man den Gegner ins hohle Kreuz zu bringen, um ihn zu bezwingen.

Dies ist einer der spektakulärsten Schwünge. Mit einer Körperdrehung wird der Gegner über das eigene Gesäss auf den Rücken gedreht.

Nicht nur wegen dem Namen einer der spektakulärsten Schwünge. Mit den eigenen Knie wird das gegnerische Knie fixiert. Mit einem Haken wird der Gegner schliesslich ins Sägemehl befördert.

Schwung

Kurz

**Gammen
Übersprung**

Kreuzgriff

Hüfter

Wyberhaken

Die ACHERHOF-POST ist die Zeitung des Acherhof Schwyz, Dorfquartier für alle Generationen mit Alterszentrum und Haus Franziskus für demenzerkrankte Menschen, Wohnen 60+, Restaurant zum Acher, Privatschule Hofstatt Schwyz, Coiffure HAARquartier, usw.

Herausgeberin: Stiftung Acherhof, Grundstrasse 32a, 6430 Schwyz, www.acherhof.ch

Redaktion: Tel 041 818 32 32, Whatsapp 079 127 37 63, redaktion@acherhof.ch

Die 78. ACHERHOF-POST erscheint am 24. 10. 2025. Redaktionsschluss: 21. 10. 2025



**Acherhof
Schwyz**

**Öffent-
lich!**

Am Freitag,
26.9.2025,
14–17 Uhr, steigt
«i üsem Saal» das
grosse Fest für alle
Generationen. Mit
Magenbrot, Marroni
und Marktstand
sowie Live Musik
von der Kasi-Musig.

Acherhof Chilbi

«I ÜSEM SAAL»



Während der Acherhof-Chilbi
wird Josef Ulrich am offenen
Fenster des Quartierwagens
seine feinen Joghurts mit
Früchten aus der Region
verkaufen!

BLANCA IMBODEN: «LESUNG & PLAUDEREI»

MITTWOCH, 10. 12. 2025, 15–16 UHR, «ÜSE SAAL» ACHERHOF

Vorschau



Bestsellerautorin Blanca Imboden aus Ibach ist für unterhaltsame, leichte Lektüre und entsprechend vergnügliche Lesestunden bekannt. Sie liest verschiedene Kurztexte und erzählt von ihrem Leben und Schreiben. So gewährt sie ihren Zuhörern einen fröhlichen Blick hinter die Kulissen einer Schriftstellerin.

Blanca Imboden war professionelle Tanzmusikerin, arbeitete bei einer Zeitung, und war Bähnlerin auf dem Stoos und

am Stanserhorn. Heute arbeitet sie in kleinem Pensum für den Wörtersch Verlag und die GlücksPost, wenn sie nicht gerade schreibt, oder für Lesungen durch die Schweiz reist. Sie hat bereits 22 Bücher geschrieben. Erst 2013 landete sie mit «Wandern ist doof» einen Bestseller und seither erreichten alle ihre Bücher die Schweizer Bestsellerliste, manche sogar Platz 1. Ihr aktuelles Buch heisst «Schlaflos in Seelisberg». Im November 2025 erscheint «Der fünfte Advent».

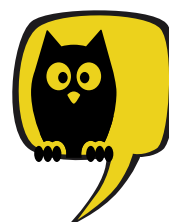
MEHR VERANSTALTUNGEN IM DORFQUARTIER FÜR ALLE GENERATIONEN

Aktuelle Infos finden Sie auf der
Acherhof-Website www.acherhof.ch



ZU GUTER LETZT

Der neue Entdeckerweg
Acherhof ist bis Ende
Oktober geöffnet! Beim
Quartierwagen auf der
Acherhof-Piazza einen
Flyer holen und los geht's!



**Entdeckerweg
Acherhof**

